

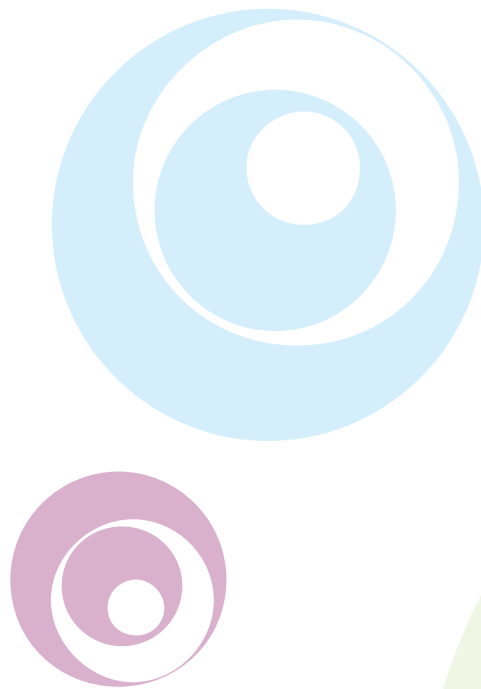
POP HISTORY

PERSPEKTIVEN EINER ZEITGESCHICHTE
DES POPULÄREN

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlangten popkulturelle Praktiken eine wachsende Bedeutung für die Lebenswelten historischer Subjekte. Sie verschränkten sich mit der Entwicklung der Massenmedien und wurden zu bedeutenden ökonomischen Ressourcen; sie waren offen für Politisierungen verschiedener Couleur und prägen mittlerweile nachhaltig die Erinnerung an die jüngere Vergangenheit. Doch während etwa die Literaturwissenschaften, die Soziologie oder die Kulturanthropologie sich des Themas längst angenommen haben, ist Pop in der Geschichtsschreibung noch immer stark unterrepräsentiert. Die geplante Tagung versteht sich daher als Initiative, Pop in die zeitgeschichtliche Diskussion einzubringen. Im Dialog mit den Nachbardisziplinen sollen genuin historische Perspektiven entwickelt werden. Es gilt, die zumeist noch verstreuten pophistorischen Untersuchungen zu vernetzen und der Fachöffentlichkeit einen Ausblick auf ein neues Problemfeld zu geben, das an eine Vielzahl von etablierten Forschungsrichtungen in der zeithistorischen Forschung anknüpfen kann.

Tagungsidee:

Alexa Geisthövel
Bodo Mrozek
Jürgen Danyel



Anmeldung bis 1.11.2011 unter:
knuth@zzf-pdm.de

Tagungsorganisation:

Theresia Knuth
Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam

Tel.: 0331 2899116
Fax: 0331 2899160
Mail: knuth@zzf-pdm.de
Web: www.zzf-pdm.de

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



POP HISTORY

PERSPEKTIVEN EINER ZEITGESCHICHTE
DES POPULÄREN

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ
DES ZENTRUMS FÜR ZEITHISTORISCHE FORSCHUNG
POTSDAM
IN VERBINDUNG MIT DEM ARBEITSKREIS POPGESCHICHTE

3. - 5. NOVEMBER 2011

ROTER SALON DER VOLKSBUHNE
LINIENSTRASSE 227
10178 BERLIN



DONNERSTAG
3. NOVEMBER 2011

19.00

Begrüßung: **Jürgen Danyel** (ZZF)

19.15

Öffentlicher Abendvortrag

Klaus Theweleit: *So tun als gäbe es kein Morgen oder: 2000 Light Years from Home*

„Den (gewünschten) Übergang aus den bürgerlichen Industriegesellschaften in eine ‚sozialistische Revolution‘ gibt es faktisch nicht. Es gibt aber den Übergang aus dem formierten Körper in einen individuell vibrierenden; drogengefährdet, hedonistisch, sexualisiert, kunstinfiziert, semitolerant, verantwortungsfrei. Rock ist die Musik, die ihn strukturiert.“ (Klaus Theweleit)

Anschließend:

Klangperformance mit Vinyl-Quellen der Zeitgeschichte von **Kalle Laar** (Temporary Soundmuseum, Kreilingen) und Empfang



FREITAG
4. NOVEMBER 2011

9.30

Einführung: **Bodo Mrozek** (FU Berlin/ZZF): *Historische Narrative von Pop: Forschungsstand und Ausblick*

10.00

SEKTION 1: POP ZWISCHEN POLITIK UND KONSUM

Impuls: **Detlef Siegfried** (Univ. Kopenhagen): *Massenhafte Subkultur. Reaktionen auf die Kommerzialisierung des Authentischen in der Popkultur*

Florence Tamagne (Univ. Lille): *“La Nuit de la Nation” (22 June 1963): Youth Culture, Rock’n’roll and Moral Panic in France in the 1960’s*

Klaus Nathaus (Univ. Bielefeld): *Warum war Popmusik in Deutschland anglo-amerikanisch geprägt? Professionalisierung in der Musikbranche im 20. Jahrhundert*

11.00

Kaffeepause

11.30

Diskussion

Kommentar und Moderation: **Thomas Mergel** (HU Berlin)

12.30

Mittagspause

14.00

SEKTION 2: POPGENERATIONEN

Impuls: **Anna von der Goltz** (Univ. of Cambridge): *Popgenerationen? Die historische Generationenforschung und die Geschichte des Pop: Schnittstellen und Anknüpfungspunkte*

Árpád von Klimó (Univ. Pittsburgh): *Beatlemania im „Ostblock“? Das Beispiel Ungarn*

Rebecca Menzel (ZZF): *Pop-Askese? Das schwierige Verhältnis der alternativen Szene in der BRD zur Pop-Kultur der 1970er Jahre*

15.00

Diskussion

Kommentar und Moderation: **Andreas Gestrich** (DHI London)

16.00

Kaffeepause

16.30

SEKTION 3: POP POSTKOLONIAL

Impuls: **Moritz Ege** (Univ. München): *Pop postkolonial: Periodisierungen und Dezentrierungen*

Sebastian Klöß (HU Berlin): *Notting Hill Carnival (1950er bis 1970er Jahre)*

Anaïs Flechét (UVSQ, Versaille): *Pop Music Festivals in Transnational Perspective (1960’s – 1970’s)*

17.30

Pause

17.45

Diskussion

Kommentar und Moderation: **Kaspar Maase** (Univ. Tübingen)

19.00

Pause

20.00

Öffentliche Podiumsdiskussion

Ende der Popmoderne oder wie historisch ist der Pop?

Diedrich Diederichsen (Akad. d. bild. Künste Wien)

Moritz Baßler (Univ. Münster)

Christoph Jacke (Univ. Paderborn)

Thomas Lindenberger (LBI f. Europ. Geschichte und Öffentlichkeit Wien)

Moderation: **Bodo Mrozek** (FU Berlin/ZZF)



SAMSTAG
5. NOVEMBER 2011

10.00

SEKTION 4: SELBSTVERHÄLTNISSE IM POP

Impuls: **Alexa Geisthövel** (HU Berlin): *Anleitung zum gelebten Leben: Pop als Subjektivierungsressource*

Marcel Streng (Univ. Köln): *“Everybody was Kung Fu Fighting”. Popkultur als Körperpraxis 1970er und 1980er Jahre*

Nadja Geer (Berlin): *Sophistication – Symbolisches Kapital im Pop um 1980*

Sven Oliver Müller (MPI f. Bildungsforschung, Berlin): *Richard Wagner – ein emotionales Problem in der Alltagskultur*

11.30

Kaffeepause

12.00

Diskussion

Kommentar und Moderation: **Maren Möhring** (Univ. Köln)

13.00

Pause

14.00

Abschlussdiskussion

Pop als Zeitgeschichte

Tagungsresümee: **Jürgen Danyel** (ZZF),

Uta G. Poiger (Northeastern Univ., Boston)

Ausklang:

POPTIMES

Live-Musik und Tanzparty

22.00

Live: **Elvis Pummel** (Dortmund/Tenne-See): *Original Fifties Punkrock*

Petting (Berlin): *French Beat*

Anschließend:

Critic’s Choice: Pop-Kritiker legen auf

Andreas Müller (Radio Eins, Riddim): *Early Reggae, Ska*

Jenni Zylka (taz, Die Zeit): *20th Century Beat*

Christian Schröder / Nadine Lange (Der Tagesspiegel): *Disco*

Bodo Mrozek (FU, ZZF): *R&B, Soul*

Abschließend:

DJ Lobotommy (Roter Salon): *Punk&Roll*

(Eintritt 10 Euro, in Kooperation mit der Volksbühne / Roter Salon)